

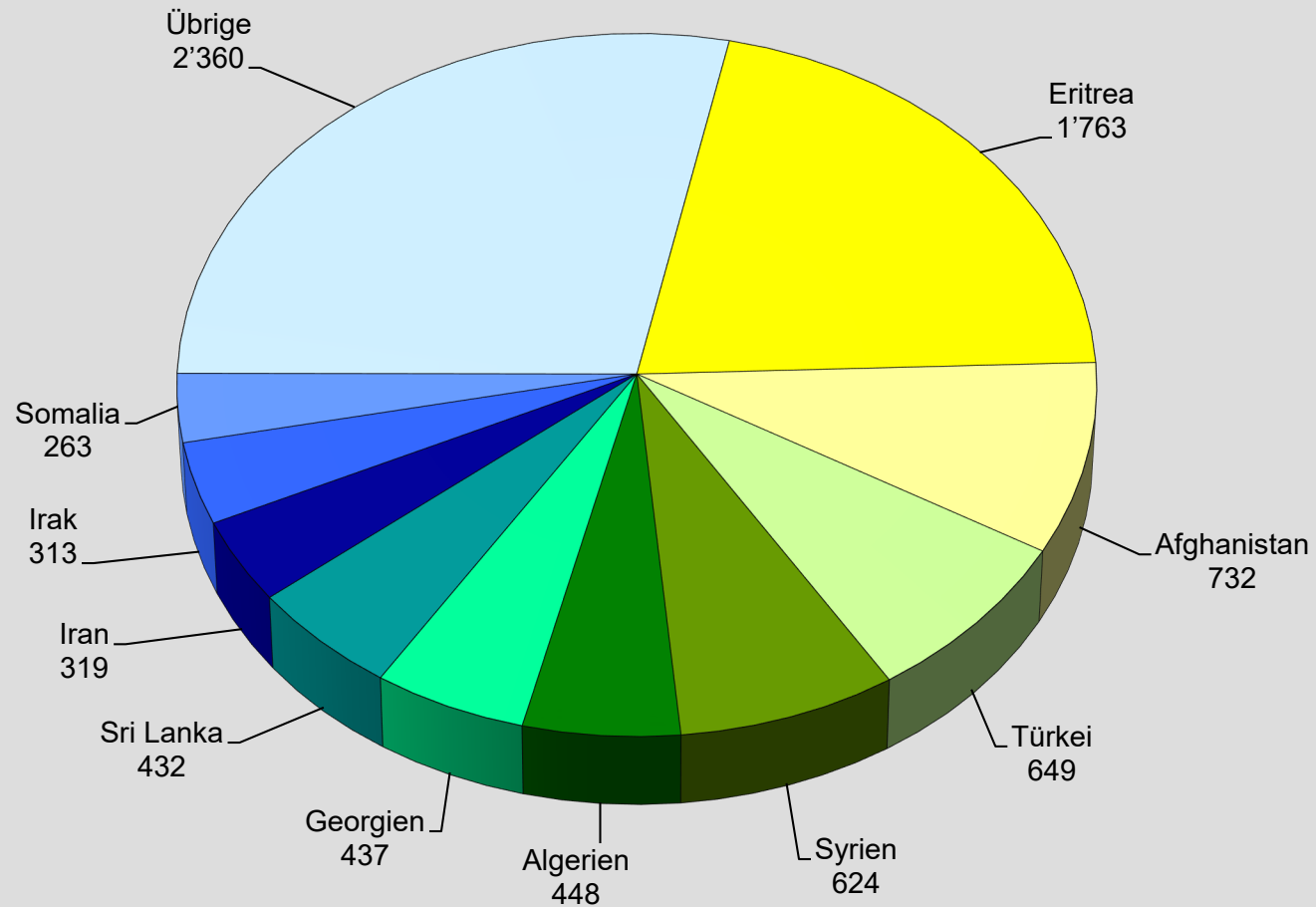
# «Ressourcenorientierte Begleitung von eritreischen Jugendlichen»

Dr. med. Fana Asefaw

**Olten, 26.Oktober 2019**



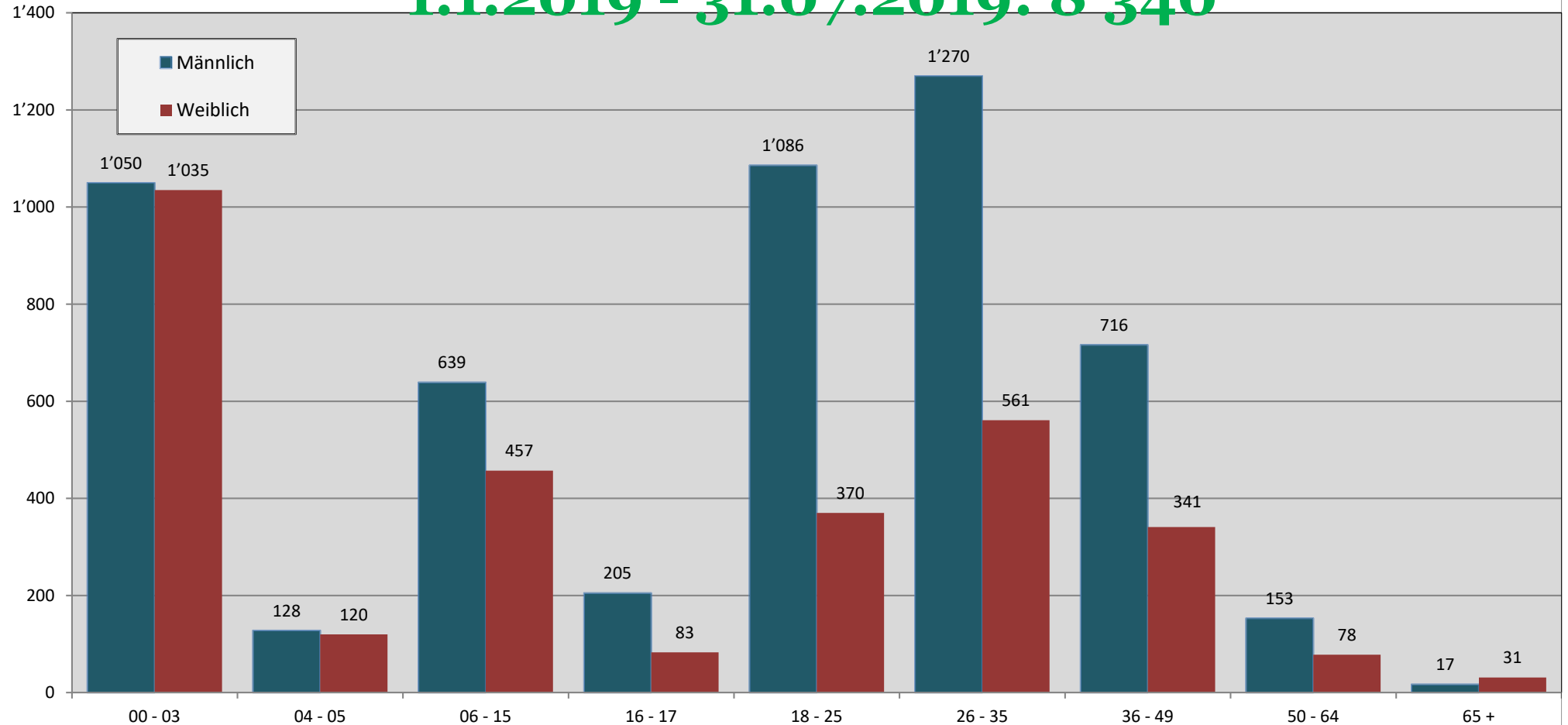
# Asylgesuche: wichtigste Nationen 1.1. bis 31.07.2019: 8'340



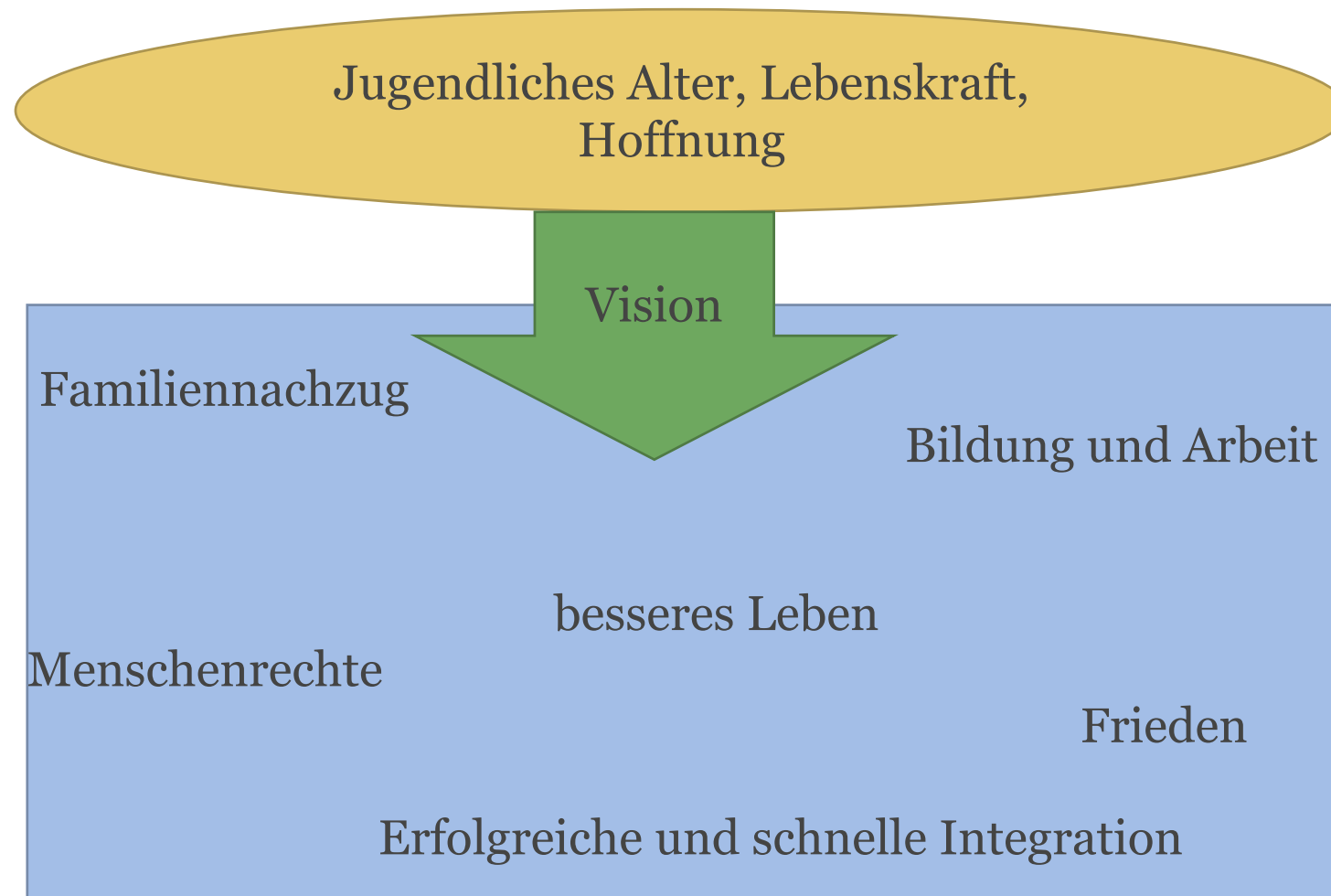


# Asylgesuche nach Alter und Geschlecht

## 1.1.2019 - 31.07.2019: 8'340



# Ihre «Mitgift» & ihre Motivation für die Flucht



# Was finden sie bei uns vor?

bemühte Fachpersonen,  
die aber oft nicht er-  
reichbar sind

Lange bürokratische  
Wartezeiten

Der Asylstatus  
bestimmt die  
Voraussetzungen für  
die Integration  
(Deutschkurs/  
Arbeiten/ Wohnen/  
Familiennachzug/  
Reisen)

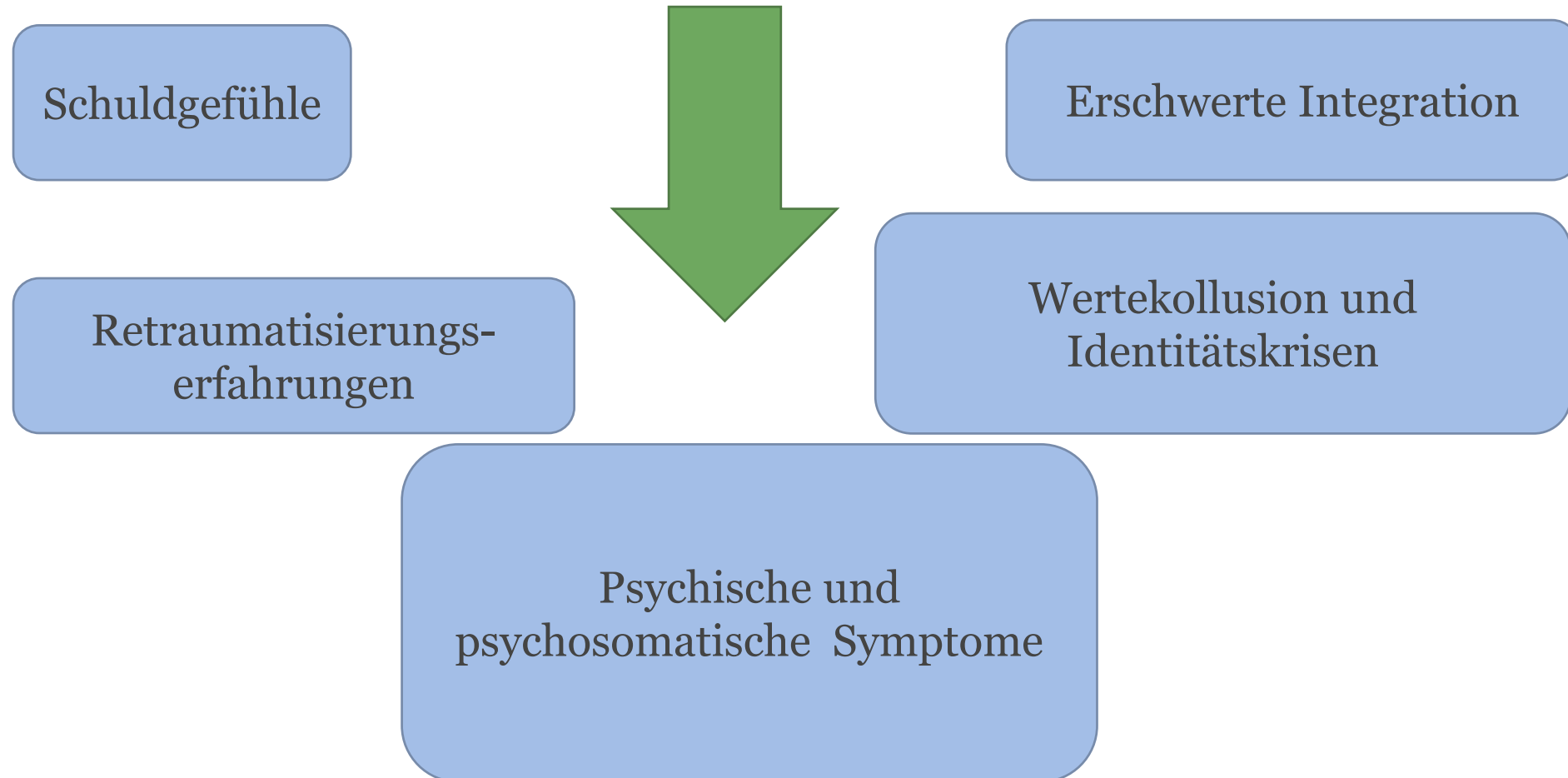
keine sinnstiftende Tagesstruktur

grosse  
Integrationshürden

Sprach- und kulturelle  
Barrieren

Sie erleben sich  
fremdbestimmt

# Folge: Enttäuschung & Verunsicherung



# Divergierende gesellschaftliche Rahmenbedingung Eritrea/ Schweiz

- Aufeinanderprallen von kollektivistischen und individualistischen Denk- und Handlungsweisen
- Scham- und Schuldkultur
- Grossfamilie und Ethnienzugehörigkeit sind identitätsstiftend
- Tradition und Religion haben grosse Bedeutung
- Folge: Überforderung, Identitätsproblematik, Insuffizienzgefühle

# Unterschiedliche familiäre Strukturen Eritrea/ Schweiz

- Mehrheitlich patriarchale Strukturen
- Autoritäre Erziehung, auf Gehorsam und religiösen Werten basierend; Verwandtschaft und Nachbarn werden in die Erziehung einbezogen
- Eltern, Lehrer, Pfarrer und ältere Menschen sind Respektspersonen: Kinder und Jugendliche gehorchen ihnen



# Strukturelle und personelle Einschränkungen?

- Viele Integrationsangebote, jedoch nicht auf die Bedürfnisse und Ressourcen der Geflüchteten angepasst:
  - Sprachprobleme, schwer zugängliche Ausbildungs- & Weiterbildungsmöglichkeiten für Geflüchtete
  - Nichtanerkennung von Diplomen machen es schwierig, höhere Ausbildungstitel zu erlangen.



# Wie gelingt eine ressourcenorientierte Begleitung von Geflüchteten?

- Kultursensibler
- Niederschwellige Aufklärung über Aufbau der schulischen und/ oder beruflichen Perspektiven
- Voraussetzungen, Konsequenz, Ziel der schulischen/beruflichen Massnahmen zeitnah in der Muttersprache erläutern
- Regelmässige Helfersitzungen mit den Geflüchteten und den Fachpersonen planen: authentische und ressourcenorientierte Rückmeldung geben

# Zielführende und nachhaltige Betreuung

- Eins-zu-Eins-Betreuung
- Positive Verstärker und sinnvolle Reize
- Statt Deutschlektionen, praktisch orientiertes Lernen ermöglichen
- Erhalt von Lohn nach erbrachter Leistung besser als Sozialhilfe.

# Bedürfnisse von Eritreern mit Fluchterfahrung

- Würdigung und Anerkennung, für das, was sie geleistet haben (Flucht überlebt!)
- Statusbewilligung (Sicherheit und Schutz)
- Familiennachzüge von Partnern und Kindern hat mehr Bedeutung als die eigene Perspektive und Integration
- Niederschwellige Beratung über die hiesigen Regeln, Strukturen und Angebote
- Persönliche und berufliche Perspektiven

---

# Kompetenz in der Arbeit mit Eritreern

- Anstreben einer tragfähigen Beziehung - kulturspezifische Aspekte treten in den Hintergrund
- Informationen über hiesige Angebote und deren Nutzungsmöglichkeiten
- Möglichst gründliche Auftragsklärung, Einbezug von psychosozialen und migrationsspezifischen Aspekten
- Niederschwelliger Austausch und Vernetzung der Fachpersonen sowie Implementierung von Case – Managements
- Regelmässige Helfersitzungen unter Einbezug der Betroffenen und Dolmetscherdiensten.

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**